

schmelzt sie darin im Feuer zusammen. Wenn sie zusammen geschmolzen, läßt man sie abkühlen, und zerstoßt sie sodann wieder, und setzt sie hierauf in einer Glasschüssel in Keller, wo das Ganze in Kieselfeuchtigkeit, oder oleum vitri zerfließt. — Dieser Feuchtigkeit bedient man sich nun zur

Sechsten Operation.

Man nimmt das schwarze Pulver, und imbibirt selbes mit dem oleo vitri, je öfter, desto besser, versteht sich in einem verschlossenen Glase. Nach beyläufig 20 oder 30 Imbibitionen nimmt man die Massa aus dem Glase. Diese Massa als Pulver wird in ein ausgedehntes gelbes Wachs gethan, und daraus eine Kugel gemacht. Alsdann schmelzt man in einem Schmelztiegel eine ziemliche Portion Bley, und wenn dieses im vollen Fluß ist, so wirft man diese, oder mehrere derley Kugeln in das fließende Bley, und läßt sie etliche Minuten lang mitschmelzen, und schüttet sie hierauf in einen erwärmten Gießbuckel. Alsdann läßt man sie auf der Kapelle abtreiben, und man wird reines Gold finden.

A u s z u g

aus einem Briefe d. d. München den 3. Nov. 1798.

„Das Nachforschen in den Tiefen der Natur hat mich überzeugt, daß die Naturkraft überhaupt ein Bestreben nach Gleichförmigkeit sey. Aus der Analogie dieses Gesetzes schloß ich, daß überhaupt jede Kraft nach diesem allgemeinen Gesetze

setze